

## **Herder, Johann Gottfried: 23. Herz und Auge (1773)**

1 Wer noch nicht die böse Zwietracht  
2 Zwischen Herz und Auge kennt,  
3 Weiß noch nicht, warum so thöricht  
4 Oft er weinet, oft er brennt.

5 Klagend spricht das Herz zum Auge:  
6 Du bist Schuld an meiner Pein,  
7 Du, die Wächterin der Pforte,  
8 Lockest selbst den Feind hinein.

9 Du, der Bote süßen Todes,  
10 Bringst hinein mir alles Weh;  
11 Ach und wäschest deine Sünde  
12 Nicht mit einer Thränensee.

13 Ach und kann dich aus nicht reissen!  
14 Bis mich selbst die Hölle trifft –  
15 Auch in meine frömmsten Freuden,  
16 In die Reue mengst du Gift.

17 Auge spricht zum Herzen wieder!  
18 Deine Klag' ist ungerecht.  
19 Bin ich nicht wie alle Glieder,  
20 Du die Fürstin, ich der Knecht?

21 Bracht ich je dir süßes Leiden,  
22 Ohne daß du mich gesandt?  
23 War ich je des Feindes Freundin,  
24 Ohne Winke deiner Hand?

25 Schloß ich nicht, wo du befahlest,  
26 Mich dem liebsten Raube zu?  
27 Ließ ich nicht zu tausendmalen

- 28 Dir und du mir nimmer Ruh?
- 29 Aus dem Herzen keimt die Sünde;  
30 Auge bringt sie nicht hinein,  
31 Du vergiftest meine Blicke,  
32 Du bist Schuld an deiner Pein.
- 33 Also streiten sie und beide  
34 Sündigen in ihrem Streit.  
35 Herz, du bist des Bösen Quelle  
36 Auge, die Gelegenheit.

(Textopus: 23. Herz und Auge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67897>)